

Es gilt das gesprochene Wort

Meine Damen und Herren
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Wie Sie vielleicht wissen bin ich als Luxemburger geboren worden. Meinem Akzent können Sie aber auch entnehmen, dass ich in Frankreich frankophon aufgewachsen bin. In meinen Zwanzigern lebte ich dann vier Jahre in Brasilien.

Warum erzähle ich Ihnen das?

Luxemburg- Frankreich - Brasilien – fussballerisch ging es in meinem Leben – zumindest damals – immer nur aufwärts. Und dann wechselte ich in die Schweiz...

Zugegeben: Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft vor 46 Jahren war nun nicht gerade Weltklasse. Aber – und hier kommt ein grosses ABER: Seit 30 Jahren hat die Schweiz eine sehr kompetitive Nationalmannschaft, die nicht nur regelmässig an den grossen Turnieren EM und WM teilnimmt, sondern sich immer wieder auch Hoffnung auf ein Vorstossen in die nächsten Runden machen kann. Davon kann ein Luxemburger nur träumen...

Wir bei Zurich freuen uns, dass wir seit letztem Jahr die Schweizer Nationalmannschaft unterstützen können und dürfen. Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen der Fussball-Nationalmannschaft und Zurich: Der Erfolg kam, als man sich darauf besann, strukturiert und langfristig vorzugehen, immer das Ziel im Auge zu behalten – und im Bewusstsein, dass nur hochmotivierte Menschen das Team zum Erfolg führen werden.

Das gelang der «Nati», wie man hier in der Schweiz zu ihr sagt. Das gelang bei Zurich, wo wir wiederum auf ein höchst erfolgreiches Jahr zurückblicken, ja, möglicherweise das beste Jahr in unserer über 150-jährigen Geschichte! Hier die Zahlen:

- Ein Rekordgewinn von USD 7,4 Milliarden
- Die höchste je erzielte Eigenkapitalrendite von über 23%
- Wachstum in allen Geschäftsbereichen
- Und vor allem für Sie interessant: 8% mehr Dividende

Wissen Sie, es hätte ja auch anders kommen können: Die grossen Erschütterungen der letzten Jahre wie die Pandemie genauso wie der nahe Krieg in der Ukraine hätten uns destabilisieren können. Die vielen Home-Office-Stunden der Mitarbeitenden hätten zu einer innerlichen Kündigung führen können. Die plötzlich steil ansteigenden Zinsen mit anschliessend hoher Inflation in gewissen Ländern hätten uns auf dem falschen Fuss erwischen können. Es gab in den letzten Jahren viele Risiken für ein grosses Unternehmen wie Zurich.

Doch das Gegenteil ist eingetreten: Wir arbeiten besser und besser, auf einer stabilen Basis, mit einem klaren Ziel: Unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich unterstützen zu wollen. Und diese Menschen rund um den Globus vertrauen uns, dass wir ihnen Sicherheit geben, wenn das Leben nicht ganz so verläuft, wie man sich das wünscht.

Das nennt man anpassen und wachsen, adapt and grow in Englisch. Es ist der Beweis, dass wir flexibel auf unterschiedlichste Situationen, auf die neusten Herausforderungen reagieren können. Und dies jeweils so gut, dass unser Geschäft wächst und wächst. Und das seit Jahren. Letztes Jahr hätte ich gesagt: Wir wachsen nachhaltig. Aber leider ist das Wort erstens etwas abgenutzt und zweitens unter Druck gekommen, weil es zum Teil überstrapaziert wurde.

Zu Unrecht, wie ich finde. Nachhaltig bedeutet ja nichts anderes, als dass man auf einem soliden Fundament steht, langfristig denkt und entsprechend vorausschauend handelt. Und so – da werden Sie mir zustimmen – sollten wir weiterhin arbeiten. Denn die Herausforderungen bleiben. Natürlich sind es nicht mehr dieselben wie vor 150, 100 oder 50 Jahren. Aber sie sind nicht kleiner geworden.

Die neuste Challenge heisst Artificial Intelligence – kurz AI, oder Künstliche Intelligenz. Alle reden darüber, wenige verstehen etwas davon. Ich selbst realisiere wahrscheinlich auch noch nicht das ganze Ausmass der Veränderung, die uns die Künstliche Intelligenz bringen wird. Wie bei der Digitalisierung spricht man davon,

dass unzählige Stellen verloren gehen werden. Ich sage: Mag sein, aber es werden ziemlich sicher auch neue Tätigkeiten entstehen, die von Menschen ausgeführt werden müssen.

Wie bei fast allem entstehen aus solchen Herausforderungen nicht nur Probleme, sondern auch Chancen: Wir bei Zurich können dank AI Schadensfälle schneller beurteilen und bearbeiten; die Risikomodelle besser ausgestalten und den Kundenservice verbessern.

Natürlich gibt es auch Risiken. AI kann missbraucht werden, zum Beispiel bei der Datensicherheit oder ganz generell bei Sicherheitsthemen; Gesellschaften können sich verändern durch Jobs, die verloren oder verschoben werden. Und natürlich gibt es auch ethische Probleme, die wir genau studieren müssen.

Aber gerade wir als Versicherung können beide Seiten der Medaille gut einschätzen und unseren Kundinnen und Kunden helfen, ihre Risiken abzudecken genauso wie die Chancen zu nutzen.

Eine Versicherung, so verstehe ich das Geschäft nach 47 Jahren in der Branche, ist das ideale Scharnier zwischen diesen zwei Polen. Wir sind Mittler, wir sind Facilitator – Erleichterer des Wandels also – indem wir helfen, den Wandel erfolgreich anzugehen; wir sind Risk Manager – Helfer also – Risiken zu minimieren. Wir Versicherer, wir bei Zurich können also auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten, nicht nur uns anzupassen und zu wachsen, adapt and grow, sondern auch unseren Partnern zu helfen, sich anzupassen und zu wachsen.

Lassen Sie mich heute und hier die Gelegenheit nutzen, den Blick noch etwas auf das grössere Bild zu lenken. Ich treffe viele Geschäftspartner aus der ganzen Welt. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass viele besorgt sind über die Situation in der Welt. Das ist auch verständlich.

Wir bewegen uns von einer langen Zeit zuerst bipolaren, dann unipolaren Welt mit einer einzigen grossen Weltmacht, den USA, mit dem Aufstieg Chinas hin zu einer multipolaren Welt mit verschiedenen Machtzentren, die um ihre Position streiten. Dass dies zu Spannungen und Rissen führen kann ist offensichtlich.

Ich wurde als Luxemburger geboren, lebte lange in Frankreich, ich bin seit vielen, vielen Jahren in der Schweiz: Ich bin ein Europäer. Damit meine ich nicht die Europäische Union. Ich meine wirklich Europa, den Kontinent mit 47 Staaten. Über Jahrhunderte hatten verschiedene europäische Mächte grossen Einfluss auf die Welt. Doch Europa steckt in einer Sinnkrise: Der Kontinent mit seinen vielen Staaten muss seine Position neu suchen zwischen diesen verschiedenen Machtpolen.

Wir Europäer sollten uns dabei nicht begnügen, an der Seitenlinie stehen zu wollen und dem Wettstreit zwischen den neuen Mächten zuzuschauen und dabei höchstens so etwas wie ein Schiedsrichter zu sein. Nein, wir Europäer müssen eine eigenständige Position finden und an Stärke zurückgewinnen, um wieder eine eigenständige Rolle spielen zu können.

Und die Schweiz? Wir gehören zu Europa, keine Frage. Aber wir sind in Europa das, was Europa heute in der Welt ist: Ein kleiner Mitspieler. Aber einer mit grosser Kompetenz. Auch die Schweiz kann eine eigenständige Rolle spielen in einem grösseren Umfeld. Wir können und müssen dabei mit unseren Partnern zusammenarbeiten. Dazu gehört sicher einmal die EU, aber nicht nur. Es gibt wie gesagt auch andere politische Spieler.

Die Schweiz ist ideal ausgerichtet, um in dieser multipolaren Welt bestehen zu können. Aber auch nur, wenn wir uns anpassen und weiterentwickeln. Dies sollten wir jedoch im Bewusstsein tun, dass die wirklich grossen Herausforderungen letztlich nur gemeinsam gelöst werden können.

Meine Damen und Herren, Zurich ist von ganzen Herzen ein Schweizer Unternehmen. Und wir nehmen unsere Verantwortung ganz im schweizerischem Sinn wahr: Gutes tun, ob Zuhause oder in der weiten Welt – beides ist wichtig – und manchmal sollte man auch darüber sprechen, zum Beispiel heute: Wir haben zusammen mit der gemeinnützigen Z Zurich Foundation Opfer von Krieg und Katastrophen direkt unterstützt, in der Ukraine, in Syrien oder auch in der Türkei nach jenem desaströsem Erdbeben im Februar vor einem Jahr. Kurzfristig konnten wir so helfen, viel Leid zu lindern.

Ich blicke mit grosser Befriedigung auf ein Jahr zurück, das uns gezeigt hat, was wir können, auch wenn die Umstände nicht immer nur einfach und günstig sind. Und ich blicke voraus auf ein hoffentlich wiederum erfolgreiches Jahr für die Zurich Insurance Group – aber auch für die Schweizer Fussballnationalmannschaft an der Europameisterschaft 2024 in Deutschland.

Ich danke Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für die oft langfristige Unterstützung unseres Unternehmens. Sie glauben an unsere Leistungs- und Anpassungs-Fähigkeit!

Auch für Ihre Geduld in nicht so einfachen Phasen. Und Ihre Freude, wenn es gut läuft. Vor allem möchte ich Ihnen aber heute danken für die Aufmerksamkeit, die Sie mir geschenkt haben! Merci!

Zurich Insurance Group (Zurich) ist eine führende Mehrspartenversicherung, die Privatpersonen und Unternehmen in mehr als 200 Ländern und Gebieten betreut. Vor 150 Jahren gegründet, treibt Zurich heute den Wandel in der Versicherungsbranche voran. Die Gruppe bietet neben Versicherungsschutz zunehmend auch Präventionsdienstleistungen an, die beispielsweise das Wohlbefinden fördern und die Klimaresilienz stärken.

Im Einklang mit dem Ziel «gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten», strebt Zurich danach, eines der verantwortungsbewusstesten und wirkungsvollsten Unternehmen der Welt zu sein. Die Gruppe beabsichtigt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und sie verfügt über das höchstmögliche ESG-Rating von MSCI. Im Jahr 2020 lancierte Zurich das Projekt «Zurich Forest», um die Wiederaufforstung und Wiederherstellung der Biodiversität in Brasilien zu unterstützen.

Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz, und beschäftigt rund 60'000 Mitarbeitende. Zurich Insurance Group AG (ZURN), ist an der SIX Swiss Exchange kotiert und verfügt über ein Level I American Depositary Receipt Programm (ZURVY), das ausserbörslich an der OTCQX gehandelt wird. Weitere Informationen über Zurich sind verfügbar unter www.zurich.com. 

Kontakt

Zurich Insurance Group Ltd
Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz
www.zurich.com
SIX Swiss Exchange/SMI: ZURN
Valor: 001107539

Media Relations
Telefon: +41 44 625 21 00
media@zurich.com

Investor Relations
Kontaktinformationen 
investor.relations@zurich.com

